

ECE-Einzelhandelsprojekt im Schloßpark – IHK läuft Gefahr „die Katze im Sack zu kaufen“

Als sich die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) im April des letzten Jahres für das geplante ECE-Einzelhandelsprojekt im Schloßpark Braunschweig aussprach, knüpfte sie dies u. a. an zwei wesentliche Forderungen:

1. die Beseitigung der städtebaulichen Missstände in den Bereichen Georg-Eckert-Straße und Bohlweg sowie
2. die zwingend notwendige Verknüpfung vom Schloßpark zum bisherigen Kernbereich der Innenstadt und die damit verbundene Durchlässigkeit des Bohlwegs.

Bisher sind diese für die Zustimmung der IHK entscheidenden Bedingungen jedoch nicht erfüllt. Die SPD-Ratsfraktion fordert wie auch der IHK-Vizepräsident Carl Langerfeldt hierzu eine konzeptionelle Lösung **vor** der Beschlussfassung des Rates am 5. Juli 2004 über den Bebauungsplan „Einkaufszentrum Schlosspark“. Eine so weit reichende Entscheidung für die Stadt Braunschweig bedarf einer vorausschauenden Planung, bei der erst entschieden werden darf, wenn alle Fragen geklärt sind.

Die Sorge von Carl Langerfeldt ist nach Ansicht der SPD-Ratsfraktion berechtigt, denn wenn erst **nach** dem Satzungsbeschluss über Lösungen nachgedacht wird, läuft die IHK Gefahr „die Katze im Sack gekauft“ zu haben. Absichtserklärungen allein reichen nicht aus. Was passiert, wenn es gar keine zufrieden stellende Lösung geben kann? Spätestens dann rächt es sich, den zweiten Schritt vor dem ersten gemacht zu haben. Den Schaden haben dann die Einzelhändler im jetzigen Kernbereich der Innenstadt Braunschweigs.

gez. Klaus Winter
Fraktionsvorsitzender